

Nr. 7 – August 2000

## Enormer Zuwachs von Arbeitsstreitfällen

*1150 Streitfälle zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sind im letzten Jahr von der Schlichtungskommission beim Arbeitsamt behandelt worden. Innerhalb von nur zwei Jahren hat sich die Zahl der Streitfälle, die an die Schlichtungskommission herangetragen und von dieser bearbeitet werden, mehr als verdoppelt. Rund ein Drittel der Streitfälle werden von der Kommission geschlichtet. Von den Wirtschaftssektoren weist das Gastgewerbe inklusive Handel die meisten Streitfälle auf. Es folgen die Industrie sowie das Handwerk.*

Die Schlichtungskommission ist ein beim Arbeitsamt eingerichtetes Gremium, das Streitfälle zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern beilegt. Der Kommission gehören ein Gewerkschaftsvertreter sowie ein Arbeitgebervertreter an. Der Direktor des Arbeitsamtes oder ein von diesem Beauftragter fungiert als Vorsitzender. Ziel der Kommission ist es, eine Lösung zu finden, mit der beide Parteien einverstanden sind. Seit Mitte 1998 ist bei Arbeitsstreitigkeiten ein verpflichtender Schlichtungsversuch vorgesehen. Dies gilt für Streitigkeiten sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Dienst.

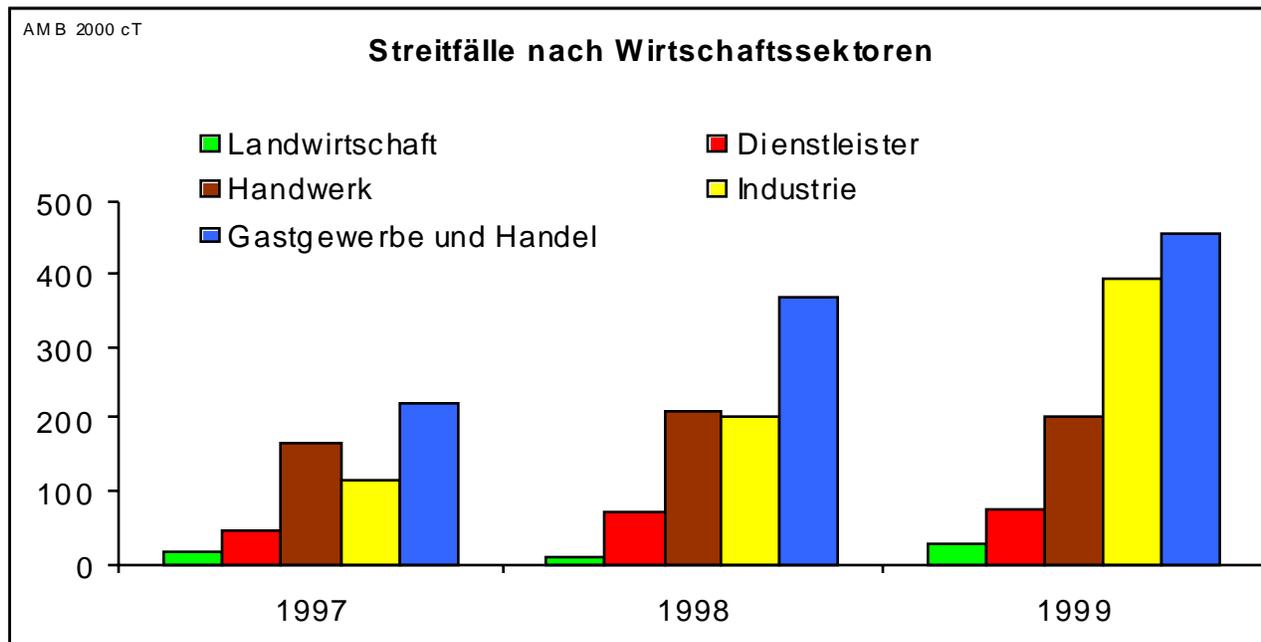
1999 hat die Schlichtungskommission über Tausend Arbeitsstreitfälle behandelt. Gegenüber 1998 sind die Streitfälle um 34% bzw. gegenüber 1997 um mehr als 100% gestiegen. Der Zuwachs ist bemerkenswert und zum Großteil sicherlich darauf zurückzuführen, dass der Schlichtungsversuch vor dieser Kommission seit 1998 notwendige Voraussetzung für die Anrufung des Arbeitsgerichtes ist.

Die Streitfälle betreffen Kontroversen in allen Wirtschaftssektoren. Das Gastgewerbe inklusive Handel weist wie in den Jahren zuvor auch 1999 die meisten Kontroversen (40%) auf. Stark zugenommen haben die Streitfälle in der Industrie, die 1997 noch 20%, 1999 aber bereits 34% aller Streitfälle für sich verbucht. Umgekehrt verlief die Entwicklung im Handwerk: während 1997 noch 30% aller Arbeitsstreitigkeiten in diesem Sektor festzustellen waren, sind es 1999 nur mehr 18%. Nahezu stabil ist die Situation bei den Dienstleistern und in der Landwirtschaft, die 1999 einen Anteil von 6% bzw. 2% registrieren.

1999 sind rund ein Drittel der Streitfälle von der Kommission auch effektiv geschlichtet worden. Bei einem weiteren Drittel der Streitfälle sind die Parteien bei der Verhandlung nicht erschienen. Bei 26% der Arbeitsstreitigkeiten konnte hingegen keine einvernehmliche Lösung gefunden werden und in 10% der Streitfälle wurde der Schlichtungsantrag zurückgezogen.

Die Daten des ersten Halbjahres 2000 lassen erkennen, dass die Zahl der Arbeitsstreitfälle in diesem Jahr erneut ansteigen wird, und zwar in beachtlichem Ausmaß. Aufgrund der bisher

vorliegenden Angaben sind heuer bis zum 30. Juni nämlich schon 730 Streitfälle behandelt worden. Sollte sich die Entwicklung der Streitfälle im heurigen Jahr ähnlich verhalten wie 1999, so ist für das Jahr 2000 mit ca. 1 600 Streitfällen zu rechnen.



Quelle: Arbeitsamt

<b>Ausgang der Streitfälle</b>	<b>1997</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>
Geschlichtet	184	291	369
Abwesenheit einer der Parteien	133	277	363
Nicht geschlichtet	154	198	303
Rückzug des Schlichtungsantrages	89	92	115
<b>Summe der Streitfälle</b>	<b>560</b>	<b>858</b>	<b>1150</b>

<b>Grund des Streitfalles</b> (ein Streitfall kann mehrere Gründe haben)	<b>1997</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>
Entlohnung	333	446	915
Urlaub und Feiertage	123	190	424
Entlassung	113	162	225
13tes und 14tes Monatsgehalt	92	150	373
Überstunden	76	133	260
Kündigungsfrist	53	74	63
Nacht- Feiertagsarbeit	21	50	150
Einstufung	14	29	71
Provisionen	1	6	33
Reisespesen und Rückerstattung	10	6	13

Quelle: Arbeitsamt

*Christian Tecini*